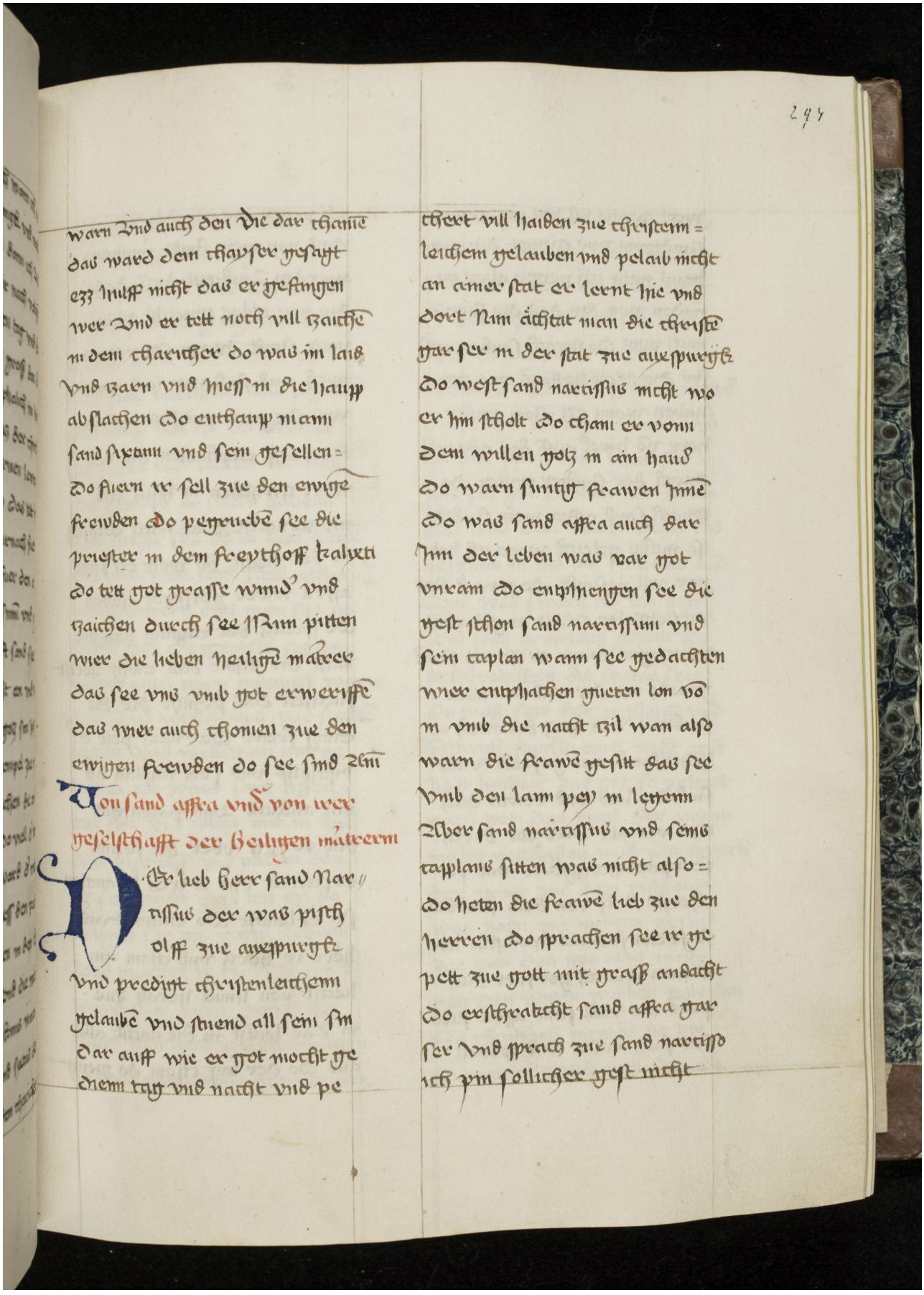
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 294r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



warn Vnd auch den die dar chamē
das ward dem chayser gesagt
ezz hulff nicht das er gefangen
wer Vnd er tett noch vill zaichē
in dem charicher do was im laid
Vnd zarn vnd hiess in die haupp
abslachen do enthaupp mann
sand sixtum vnd sein gesellen=
do fuern ir sell zue den ewigē
frewden do pegruebē see die
priester in dem freythoff kalixti
do tett got grasse wund' vnd
zaichen durch see Nun pitten
wier die lieben heiligē mātrer
das see vns vmb got erweriffē
das wier auch chomen zue den
ewigen frewden do see sind Amē

Von sand affra vnd von irer geselschafft der heiligen mātrerin

Der lieb herr sand Nar=
cissus der was pisch
olff zue auxspurgk
vnd predigt christenleichem
gelaubē vnd stuend all sein sin
dar auff wie er got mocht ge
diem tag vnd nacht vnd pe
chert vill haiden zue christem=
leichem gelauben vnd pelaib nicht
an ainer stat er lernt hie vnd
dort Nun ächtat man die christē
gar ser in der stat zue auxspurgk
do west sand narcissus nicht wo
er hin scholt do cham er vonn
dem willen gotz in ain haus
do warn suntig frawen Inne
do was sand affra auch dar
Inn der leben was var got
vnrain do entphiengen see die
gest schon sand narcissum vnd
sein caplan wann see gedachten
wier entphachen gueten lon vō
in vmb die nacht zil wan also
warn die frawē gesitt das see
Vmb den lam pey in legenn
Aber sand narcissus vnd seins
capplans sitten was nicht also=
do heten die frawē lieb zue den
herren do sprachen see ir ge
pett zue gott mit grass andacht
do erschrakcht sand affra gar
ser Vnd sprach zue sand narcisso
ich pin sollicher gest nicht